

28.11.2023
AZ 105.6
Stefan Adam

Beteiligung der Gemeinde Pliezhausen an der landkreisweiten Klimaschutzkoordinationsstelle im Landkreis Reutlingen

I. Beschlussvorschlag

1. Die Gemeinde Pliezhausen beteiligt sich an der gemeinschaftlichen Einstellung einer Klimaschutzkoordination „allokiert“ bei der KlimaschutzAgentur Reutlingen.
2. Die finanzielle Beteiligung beläuft sich auf voraussichtlich 3.500 Euro/Jahr. Die Mittel sind in den Haushalten für die Jahre 2024 bis 2028 einzuplanen.

II. Begründung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert über die Nationale Klimaschutzinitiative die erstmalige Einrichtung einer Klimaschutzkoordination in Organisationen, die im intermediären Sinne Aufgaben für die Organisationseinheiten der untergeordneten Ebene übernehmen. Im Landkreis Reutlingen soll diese Person, mit Zustimmung des Landkreises, bei Teilnahmeerklärung von mindestens 71 kleineren Kommunen des Landkreises – somit mindestens 25% der Landkreiskommunen und positiver Fördermittelzusage) bei der KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH zentral anschließend „allokiert“ werden. Der kommunalen Ebene fällt bei dem drängenden Gegenwarts- und Zukunftsthema Klimaschutz eine wichtige Schlüsselrolle zu.

Nach der Septembersitzung des Kreisverbands Reutlingen des Gemeindetags Baden-Württemberg haben 9 Kommunen im Landkreis bereits ihre Teilnahme beschlossen bzw. starkes Interesse bekundet. Sollten insgesamt 14 Kommunen zusammenkommen, könnten sogar zwei Stellen geschaffen werden.

Die Klimaschutzkoordination fungiert dabei als Bindeglied zwischen der geförderten Organisation (d.h. dem Landkreis) und ihren untergeordneten, aber selbständigen Organisationen - den teilnehmenden Kommunen) bzw. der KlimaschutzAgentur und übernimmt Vermittlungs- und Beratungsaufgaben. Somit agiert die Person in diesem Verbundprojekt als „Klimaschutzmanager*in light“

¹ Laut Fördermittelgeber benötigt man die Zustimmung von mindestens 25% der Kommunen. Falls die KlimaschutzAgentur auf eine noch breitere Resonanz der Landkreiskommunen stößt, wird sie versuchen zusätzlich eine weitere Stelle beim Fördermittelgeber zu erwirken. Vergleichbare Beispiele gibt es ebenfalls bereits in anderen Landkreisen.

anteilig in den teilnehmenden Kommunen. Zudem soll über eine kreisweite Vernetzung die strategische Abstimmung zum Klimaschutz vorangetrieben werden.

Die KlimaschutzAgentur ist seit Jahren bewährter Partner der Kommunen im Bereich Energieeffizienz, Ausbau der erneuerbaren Energien und Klimaschutz. Weiterhin verfügt die KlimaschutzAgentur über Erfahrung bei der Organisation, Durchführung und Moderation von großen, öffentlichkeitswirksamen Bürgerveranstaltungen, aber auch konkreten Projekten zur operativen Umsetzung der zwingend notwendigen Energie- und Wärmewende an der Basis. Die KlimaschutzAgentur mit Ihren zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist somit maßgeblicher Motor auf dem Weg zur Klimaneutralität, dem Streben nach Energieunabhängigkeit und somit Sicherung des Wohlstandsniveaus im gesamten Landkreis Reutlingen.

Die neu zu schaffende(n), befristete(n) Personalstelle(n) unterstützt die teilnehmenden Kommunen im Rahmen der Klimaschutzkoordination mit den Aufgaben gemäß der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) d.h. maßgeblich:

- Nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Organisationseinheit/Kommune, Klimaschutzmaßnahmen für sich zu planen und umzusetzen
- Ansprache der Organisationseinheit/Kommune und Informationsvermittlung zu Möglichkeiten zur Reduktion von Treibhausgas (THG)-Emissionen
- Begleitung bei der Initiierung und Durchführung von THG-mindernden Maßnahmen und Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Vermittlung von regionalen Akteuren und regionalen fachlichen Ansprechpartnern für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten
- Unterstützung bei der Entwicklung von Energie- und THG-Bilanzen für Kommunen, die noch über keine Bilanzen verfügen

Durch die Teilnahme an dieser interkommunalen Stelle wird das Thema Klimaschutz somit als strategisches Ziel der Kommune noch besser verankert. Sie ist deshalb ein weiteres, klares Bekenntnis gegenüber der Bürgerschaft im Sinne eines nachhaltigen, aktiven Klimaschutzes in der Kommune für die folgenden Generationen.

Die Hauptaufgaben der Klimaschutzkoordination bestehen darin, die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in der Kommune anzustoßen und voranzutreiben. Die Klimaschutzkoordination dient zudem als wichtiges Bindeglied zwischen den Kommunen, dem Landkreis und der KlimaschutzAgentur Reutlingen, z.B. sind laut dem am 17.11.2023 vom Bundestag beschlossenen Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze ab 2024 alle Kommunen in Deutschland verpflichtet eine Kommunale Wärmeplanung umzusetzen. Dies könnte eine der zukünftigen Aufgaben auch dieser Stelle sein, dies entsprechend zu koordinieren. Aktuell wird jedoch noch zwischen Land

Baden-Württemberg und Bund verhandelt, was genau auf die kleinen Kommunen diesbezüglich konkret zukommen wird.

Es hat sich gezeigt, dass es vor allem für kleinere Kommunen oft schwierig ist, diese Aufgaben in der Verwaltung wahrzunehmen. Darüber hinaus ist eine direkte Anbindung einer solchen Person an die KlimaschutzAgentur des Landkreises effizient, dies im Sinne von Know-how-Bündelung, Wissenstransfer auch über Gemeindegrenzen hinweg, Einbindung in vergleichbare Themen anderer Kommunen, langfristige Schnittstellenfunktion zu weiteren Klimaschutzstellen auf der intermediären Ebene – wie der Kreisebene – oder sonstigen Stellen, beispielsweise zu Klimaschutzagenturen auf Landesebene). Denn die aktuellen und noch kommenden Aufgaben im Sinne eines nachhaltigen kommunalen Klimaschutzes sind zwar komplex, doch nahezu in allen Kommunen im Grunde vergleichbar. Entsprechend soll hier eine interkommunale Lösung gefunden werden.

Der Förderzuschuss beträgt 70 % der förderfähigen Gesamtausgaben und kann für vier Jahre beantragt werden. Bezuschusst werden dabei nicht nur die Personalkosten (Einsatz von Fachpersonal für die Klimaschutzkoordination, das im Rahmen des Vorhabens zusätzlich über eine neu eingerichtete Projektstelle beschäftigt wird) sondern auch Ausgaben für:

- die Erstellung von Energie- und CO₂-Bilanzen im Rahmen einer Auftragsvergabe an einen fachlich qualifizierten externen Dienstleister,
- begleitende Öffentlichkeitsarbeit,
- professionelle Prozessunterstützung von maximal zehn Tagen im Vorhaben
- sowie Dienstreisen zu den unterstützten Organisationseinheiten.

Wie durch die KlimaschutzAgentur bereits auf der entsprechenden Kreisverbandssitzung vorgeschlagen, soll diese gemeinsame Klimaschutzkoordination für die beteiligten Gemeinden bei der KlimaschutzAgentur „allokiert“ werden. Diese wird für die jeweiligen Gemeinden in enger Absprache mit den Verwaltungen die oben aufgeführten Aufgaben übernehmen. Eine Einstellung erfolgt befristet, gemäß Förderlaufzeit für 4 Jahre.

Nach Abzug der Förderquote von 70 % verbleibt bei jeder teilnehmenden Gemeinde ein Eigenanteil von 3.500 Euro/Jahr. Dieser Betrag wäre bei einer Teilnahme jährlich zu erstatten und entsprechend im Haushalt einzuplanen. Die Projektlaufzeit beträgt 4 Jahre entsprechend dem Förderzeitraum. Start wäre voraussichtlich Mitte 2024.

Die Verwaltung sieht in der Einrichtung einer oder bestenfalls zweier Stellen bei der KlimaschutzAgentur eine gute Chance, niederschwellig weitere Unterstützungs- und Bearbeitungskapazitäten zu sehr vertretbaren finanziellen Konditionen zu generieren. Anteilig kann im Hinblick auf die für Pliezhausen zur Verfügung stehenden Bearbeitungskapazitäten aus Sicht der Verwaltung indes nicht abschließend gesagt werden, ob diese für alle anstehenden Herausforderungen und Aufgabenstellungen in diesem Themenbereich ausreichend sein werden. So hält sie es durchaus für möglich, dass in diesem Segment künftig auch noch weitergehende Personalbedarfe bestehen, die ggf. dann auch durch eigene (ggf. noch aufzubauende und zu finanzierende) Kapazitäten abzudecken sein könnten. Für den Moment würde die Verwaltung indes, auch mit Blick auf die Haushaltslage, davon absehen wollen, eigene Kapazitäten in diesem Bereich aufzubauen und vielmehr zunächst auf die interkommunale Lösung zu setzen. Entsprechende künftige Bedarfe könnten ggf. aber auch zu ergänzenden Strukturen führen. Dies bleibt letztlich abzuwarten. Schlussendlich sieht die Verwaltung den Vorstoß und die Bereitschaft der KlimaschutzAgentur zur Einrichtung der möglichst beiden übergeordneten und koordinierenden Stellen als uneingeschränkt positiv und die investierten Mittel der Gemeinde als sehr angemessen und vertretbar an. Dies auch vor dem Hintergrund, dass sich vermehrt zeigt, dass die für diesen Themenbereich bestehenden personellen Ressourcen in der Bau- und Liegenschaftsverwaltung bei zunehmender Aufgabenfülle absehbar nicht mehr ausreichend sein dürften.

Der Geschäftsführer der KlimaschutzAgentur, Herr Dr.-Ing. Uli F. Hasert, wird in der Gemeinderatssitzung das Projekt vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

gez.
Stefan Adam